

Ratsherr Kühl erläutert, die Vorlage sei im Planungs- und Umweltausschuss vertagt worden, um eine Aussage der SWN Beteiligungen GmbH zur u. a. auch zeitlichen Realisierung der Erschließung des Baugebietes mit Fernwärme einzuholen.

Ratsherr Griese spricht sich gegen eine Bebauung des Areals aus. Eine Bebauung habe derart negative Auswirkungen auf Fauna und Flora, dass sie nicht vertretbar sei. Er erklärt ferner, s. E. könne nicht prioritär auf die Realisierung von Fernwärme abgestellt werden. Er fordert, dass auch der soziale Wohnungsbau in das neue Wohngebiet integriert werden müsse. Die Ratsfraktion DIE LINKE könne weder der Vorlage noch einem Vertagungsantrag zustimmen.

In der nachfolgenden Diskussion wird auf einen bereits gefassten Beschluss verwiesen, entweder im Nullenergiestandard zu bauen oder, sofern technisch möglich, Fernwärme zu nutzen. Gemäß Stellungnahme der Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH sei die Erschließung des Baugebietes mit Fernwärme möglich. Da der o. g. Beschluss nicht umgesetzt wurde, sei die Vertagung der Vorlage zu beantragen.

Ratsherr Voigt ergänzt, auch die Nutzung von Photovoltaik solle im Bebauungsplan berücksichtigt werden.

Ratsfrau Hartmann kritisiert, Fernwärme sei teuer. Die SWN hätte ein Monopol auf Fernwärme, damit bestünde für angeschlossene Haushalte keine Möglichkeit, den Energielieferanten zu wechseln.

Der Hauptausschuss schließt sich dem Votum des Planungs- und Umweltausschusses an.